

# Energie: Mehr zum Thema Phantasie ↔ Realität

geschrieben von Chris Frey | 10. Juni 2022

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

Es ist amtlich: Die Welt ist entschlossen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen rasch zu reduzieren. Schauen Sie sich nur das Pariser Klimaabkommen von 2015 an, oder die [Pressemitteilung](#) von Präsident Biden vom 22. April 2021, oder das kalifornische [Klimagesetz](#) SB 100, oder den New Yorker *Climate Leadership and Community Protection Act* ([Link](#)), oder die deutsche Energiewende, oder die britische Net Zero-Zusage, oder eine der vielen anderen Zusagen.

Und so gut wie alle aufgeweckten amerikanischen Unternehmen sind bei diesem Programm mit an Bord. Man denke nur an die Flutwelle so genannter „ESG“-Investitionen, die sich auf die Umstrukturierung von Unternehmensaktivitäten zur Reduzierung von Kohlenstoffemissionen konzentrieren. Der aufgeweckte Bankengigant JP Morgan ist führend in diesem Bereich. Aus einer aktuellen [Pressemitteilung](#) von JP Morgan:

*JPMorgan Chase hat sich zum Ziel gesetzt, über einen Zeitraum von zehn Jahren – von diesem Jahr bis Ende 2030 – mehr als 2,5 Billionen US-Dollar locker zu machen, um langfristige Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. ... Dieses langfristige Ziel ergänzt die auf das Pariser Abkommen ausgerichtete Finanzierungsstrategie des Unternehmens und wird dazu beitragen, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu beschleunigen, indem Maßnahmen gefördert werden, die einen Weg zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis 2050 aufzeigen.*

Und doch scheint es irgendwie nicht zu passieren. Der australische Sender ABC stellt dies in einem [Beitrag](#) vom 3. Juni mit der Überschrift [übersetzt] „Klimawissenschaftler warnen vor zunehmenden Klimaveränderungen, da die Kohlenstoffemissionen nicht zurückgehen“ fest. Der springende Punkt:

*Die Emissionen steigen weltweit weiter an, obwohl sich die Staaten verpflichtet haben, sie zu reduzieren.*

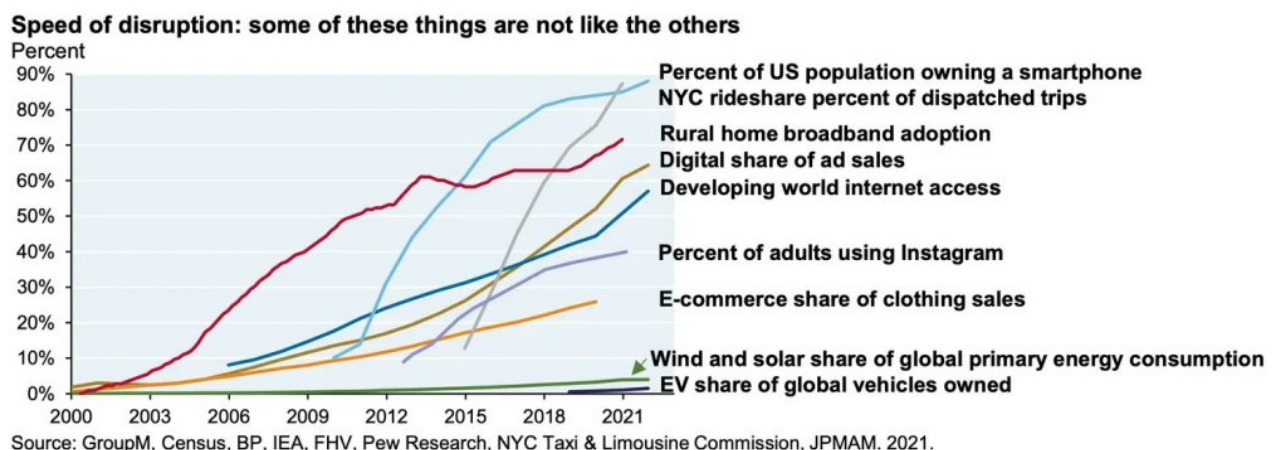
All die vielen offiziellen Zusagen und Verpflichtungen scheinen keinerlei Wirkung zu zeigen. Die IEA [berichtete](#) im März, dass die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2021 um bemerkenswerte 6 % gegenüber 2020 gestiegen sind (ein Teil davon ist auf die Erholung von der Pandemie zurückzuführen). Der ABC-Artikel ist voll von Wehklagen und Klagen von „Klimawissenschaftlern“ über die bevorstehende Katastrophe, wenn die Emissionen nicht umgehend gesenkt werden. (z. B. von Donald

Wuebbles, Professor an der University of Illinois: „Wir werden einen immer schädlicheren Klimawandel erleben, mehr Hitzewellen, mehr Überschwemmungen, mehr Dürren, mehr große Stürme und einen höheren Meeresspiegel.“)

Wo liegt also das Problem? Ist die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf etwa Null nicht einfach nur eine Frage des Baus von ein paar mehr Windturbinen und Sonnenkollektoren?

Für eine ernsthafte Dosis Realität aus einer unerwarteten Quelle empfehle ich den 2022 Annual [Energy-Bericht](#), das von niemand Geringerem als JP Morgan Anfang Mai veröffentlicht wurde. Der Autor ist ein gewisser Michael Cembalest, der als *Chairman of Market and Investment Strategy* bei *J.P. Morgan Asset & Wealth Management* identifiziert wurde. In diesem Beitrag vom 6. Mai letzten Jahres habe ich bereits über die Version 2021 des Jahresberichts von Herrn Cembalest [berichtet](#).

Hier sind ein paar Highlights aus Cembalests letztem Bericht. Zunächst eine meiner Lieblingsgrafiken:



Wenn die Nachfrage da ist und das Produkt funktioniert, wird es sich durchsetzen. Nicht so bei Wind- und Solarenergie für die Energieerzeugung und auch nicht bei Elektrofahrzeugen. Niemand kauft diese Dinge, es sei denn, sie werden subventioniert, und sobald die staatlichen Subventionen gekürzt werden oder wegfallen, verschwinden sie.

Als Nächstes kommt Cembalest auf den Schwindel mit den „nivellierten Kosten der Energie“ zu sprechen:

**„Nivellierte Kosten“, die Wind- und Solarenergie mit fossilen Brennstoffen vergleichen, sind irreführende Barometer für das Tempo des Wandels.** In den Schätzungen der nivellierten Kosten sind selten die tatsächlichen Kosten enthalten, die eine hohe Netzdurchdringung mit erneuerbaren Energien erfordert: (a) Investitionen in die Übertragung zur Schaffung größerer Versorgungsgebiete für erneuerbare Energien, (b) Reserve-Wärmeenergie für Zeiten, in denen die erneuerbaren Energien nur wenig Strom erzeugen, und (c) Kapitalkosten und Wartung von Batteriespeichern im Versorgungsbereich. Ich bin erstaunt, wie viel Zeit

*auf diese offen gesagt fragwürdige Statistik über die nivellierten Kosten verwendet wird.*

Ich würde nur mit Cembalests Verwendung des Wortes „fragwürdig“ zur Beschreibung der Statistik über die Stromgestehungskosten hadern. Ein passenderes Adjektiv wäre „betrügerisch“. Aber die Versorgungsunternehmen müssen sich in der realen Welt mit realen Kosten auseinandersetzen, einschließlich der Kosten für zusätzliche Übertragungs- und Speicherkapazitäten, und können sich nicht durch die irreführenden Vergleiche der „nivellierten Kosten“ täuschen lassen.

Als Nächstes hat Cembalest herausgefunden, dass Industrieländer wie die USA und Europa ihre „Kohlenstoffemissions“-Statistiken manipuliert haben, indem sie energieintensive Produktionsprozesse in Entwicklungsländer verlagert haben, wo die Produkte dann hauptsächlich mit Kohle hergestellt werden:

*In den letzten 25 Jahren haben die Industrieländer einen Großteil ihrer Kohlenstoff-intensiven Produktion von Stahl, Zement, Ammoniak und Kunststoffen in die Entwicklungsländer verlagert. Während die Industrieländer ihren Energieverbrauch voraussichtlich weiter senken werden, wird der Energieverbrauch der Entwicklungsländer voraussichtlich weiter steigen. ... Zur Erinnerung: In vielen Entwicklungsländern und auch in Japan wird nach wie vor in großem Umfang auf Kohle gesetzt. ...*

Cembalest hat die beste kurze Zusammenfassung der Unmöglichkeit der „Kohlenstoffabscheidung und -sequestrierung“ erarbeitet, die ich je gesehen habe:

*Die für eine sinnvolle geologische Kohlenstoff-Sequestrierung erforderliche Infrastruktur wäre enorm. Darüber hinaus sind die Energie- und Materialanforderungen für eine direkte Kohlenstoffabscheidung aus der Luft im Grunde genommen nicht machbar. Hier ist eine kurze Zusammenfassung unserer Schlussfolgerungen zu diesem Thema aus dem letzten Jahr:*

- *Um nur 15-20 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen der USA durch herkömmliche Kohlenstoffabscheidung und -speicherung zu binden, müsste das Volumen der Kohlenstoffbindung in den USA (1,2 Milliarden Kubikmeter) das Volumen der gesamten US-Ölproduktion im Jahr 2019 (858 Milliarden Kubikmeter) übersteigen.*

- *Die Erfassung und Speicherung von 25 % des weltweiten CO<sub>2</sub> durch direkte Kohlenstoff-Abscheidung in der Luft könnte 40 % oder mehr der weltweiten Stromerzeugung erfordern, selbst wenn man davon ausgeht, dass die Abwärme für die Kohlenstoffabscheidung genutzt wird, was ~1.200 TWh pro Gt CO<sub>2</sub> erfordert. Dies ist eindeutig ein absurder Vorschlag.*

Hier ist ein großartiges Zitat über die CCS-Fantasie:

*Einer der höchsten Quotienten in der Welt der Energiewissenschaft: die*

Anzahl der akademischen Arbeiten, die über Kohlenstoffbindung geschrieben wurden, dividiert durch die tatsächliche Menge an Kohlenstoffbindung (~0,1 % der globalen Emissionen bei der letzten Zählung).

Hier ist ein kurzer Absatz über New Yorks besondere Energiephantasien:

*Seit der Abschaltung des Kernkraftwerks Indian Point wird die Lücke größtenteils durch Stromimporte von PJM geschlossen, die mit Kohle und Gas betrieben werden. In diesem Herbst soll mit dem Bau einer 339 Meilen langen Hochspannungsleitung begonnen werden, die kanadischen Wasserkraftstrom transportieren soll. Es hat 17 Jahre gedauert, bis es so weit war, und die Leitung wird möglicherweise nicht vor 2025 fertiggestellt sein. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Diskrepanz zwischen den Annahmen zum Übertragungsnetz in den Net-Zero-Plänen und den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort fast so groß ist wie die Kluft zwischen den Erwartungen und der Realität bei der Kohlenstoffbindung.*

„PJM“ ist ein regionaler Verbund, der es New York ermöglicht, Strom aus nahegelegenen Bundesstaaten wie Ohio, Pennsylvania und sogar Tennessee zu importieren, wo man viel weniger Bedenken gegen die Nutzung fossiler Brennstoffe hat.

Der 47 Seiten lange Bericht enthält noch viel mehr Interessantes. Ich sollte anmerken, dass ich bei weitem nicht mit allem darin einverstanden bin.

[Read the entire article here.](#)

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/06/07/more-on-energy-fantasy-versus-reality-in-woke-land/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE